

Prof. Dr. med. Arndt van Ophoven



Prof. Dr. med. Arndt van Ophoven wurde im westfälischen Steinfurt am 23.02.1968 geboren. Seine medizinische Approbation erhielt er 1995 an der Medizinischen Fakultät des Universitätsklinikums Münster (UKM), wo er mit „summa cum laude“ auch promovierte. Seine Ausbildung zum Facharzt begann hiernach an der Universitätsklinik in Bochum, er setzte seine Facharztausbildung zum Urologen ab 1999 erneut am UKM fort. Zuvor verbrachte er von 1998 bis 1999 ein Forschungsjahr im Department of Urology an der University of California Los Angeles (UCLA).

2004 wurde er Leiter und Koordinator des Kontinenzentrums am Universitätsklinikum Münster und übernahm die Sektion Neuro-Urologie in leitender Funktion. Im Juli 2008 wurde er zum leitenden Arzt der Abteilung für Neuro-Urologie am Universitätsklinikum Bochum der Ruhruniversität Bochum berufen, hiermit verbunden ist Deutschlands einziger vollakademischer Lehrstuhl für Neuro-Urologie.

Prof. van Ophoven ist Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Fachgesellschaften, wie der International Continence Society (ICS), der International Spinal Cord Society (ISCOS), der Deutschsprachigen Medizinischen Gesellschaft für Paraplegie (DMGP), der American Urological Association (AUA), der European Association of Urology (EAU), der Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU), der Deutsche Kontinenz Gesellschaft (DKG) und der Society for Infection and Inflammation in Urology (SIU). Er ist zudem Gründungsmitglied der Gesellschaft zum Studium der Interstitiellen Cystitis (ESSIC). Darüber hinaus ist er aktives Mitglied der Leitlinien-Gremien zur Diagnose und Therapie chronisch schmerzhafter und neurogener Fehlfunktionen des unteren Genitaltraktes und des Beckenbodens bei der EAU, der ICI und auch der ICS sowie Autor zahlreicher internationaler wissenschaftlicher Veröffentlichungen und Buchbeiträge zur Therapie von Blasenfunktionsstörungen.

Der klinische Arbeitsalltag und die Forschungsinteressen von Herrn Prof. van Ophoven fokussieren auf der Diagnose und Therapie jeglicher Form von Beckenboden- und Blasenfunktionsstörungen. Dies umfasst unter anderem Patienten mit Querschnittssymptomatik, Multipler Sklerose und Morbus Parkinson sowie Patienten mit jeglicher Form einer überaktiven Blase (OAB) und entzündlichen Veränderungen des Urogenitaltraktes und chronischen Blasen-/Becken-Schmerzsyndromen.

Die klinische Forschung und Anwendung von innovativen pharmakologischen als auch konservativen Therapieansätzen zur Therapie dieser Erkrankungen komplettieren sein wissenschaftliches und medizinisches Tätigkeitsspektrum.